



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

19. Hans Heesch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

erlöst; ich danke dir!" und damit verschwand es. Die merkwürdig gezeichnete Tracht ward nach Kopenhagen in die Kunstkammer geschickt, wo sie noch zu sehen ist. (S. 189.)

Flämmchen im Wasser. 18

Fischer erzählen, daß sich oft an einer Brücke in Rendsburg ein Wimmern im Wasser hören lasse, wie das eines kleinen Kindes. Zuweilen auch schlagen da kleine Flämmchen auf, und immer sind das Zeichen, daß einer umkommen wird. Die Eider ist überhaupt ein böses Wasser; jedes Jahr fordert sie ihr Opfer. (S. 262.)

Hans Heesch. 19

Am Fuß des hohen Heeschberges bei Schierensee ist eine noch wohl erhaltene, aus Granitblöcken erbaute Grotte. Daneben ist eine jetzt sumpfige Vertiefung. Hier saß nämlich früher ein Felsblock, den am Ende des vorigen Jahrhunderts der Herr von Saldern herausnehmen und zerkleinern ließ und zur Grundmauer des Herrenhauses verwandte. Der Block war so groß, daß er völlig ausreichte; er soll 70 Fuß im Geviert gemessen haben; wohl zehn Fuß ragte er aus der Erde hervor. Er hat in alten Zeiten einem Riesen, namens Hans Heesch, zum Sitze gedient, der in der Höhle wohnte und der dem waldigen Berge den Namen gegeben hat. (S. 283.)

Riesensteine in Holstein. 20

Bei Jevensfede lag vor Zeiten ein so großer Stein, daß ein Fuhrmann mit vier Pferden vor dem Wagen bequem darauf hätte umwenden können. Als nun in Nortorf die Kirche